

in unnsere stat Grymme umb lon sal machen. Er sal und mag auch soleh maleczs zeu den vorgenanten bieren, die ym zeu bruwen als hivor berurt ist erleubet sind, selbst in sinem kretzschmar machen oder machen lassen, oder sich des, ob er es wil, keuffen oder machen laßen ußwendig sins kretzschmars nyndert anders danne in unnsere stat Grymme 5 erholen und das machen laßen, ußgeschlossen ob ein kretzschmar hivor gemelt von der eptischynne, dem fursteher des closters oder unnsere erbarmannen gebeten oder geheissen wurde yn und den iren zeu notdurfft und enthaldunge malecz zu machen, sollich alsdanne er ane allen intrag und hindernisse unnsere burger zeu Grymme thun sal und mag, und das auch der obgnanten kretzschmar keiner daruber hinfurder kein fremde bier anders 10 danne in unnsere stat Grymme und in obgeschribener masse keuffen nach schencken sal ganz ane alles geverde. — Gegeben zeu Grymme am fritage nach Mauricii nach Cristis unnsers hern geburt virezehin hundert iar darnach in dem funff und virezigsten iaren.

## 108.

*Die Stadt huldigt dem Kurfürsten Friedrich II., dem sie bei der Landestheilung mit Herzog Wilhelm 15 zugefallen.* 1445 Dec. 30.

*Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 6898. Das Stadtsiegel (Taf. I, 2) an Pergamentstreifen.*

*Ann.: Vergl. Lorenz Grimma 517.*

Wir die burgirmeistere rathmanne und ganteze gemeyne der stad Grymme be- kennen —, also die hochgebornnen fursten unsere gnedigisten hern, her Friderich und 20 her Wilhelm gebrudere, hertezogen zeu Sachssin, landgraffen in Doringen und marg- graven zeu Missen, bisher in sampt iren landen und furstenthume sind gesessin, den wir ouch semptlichen habin gehuldet, unde sich nu uß denselbigen iren landen und fursten- thum habin erblichin geteilet, das wir von schriftlicher vorwisunge und geheisses wegen unsirs egnanten hern hertezoge Wilhelms dem vorbenanten unserm gnedigen hern 25 hertezogen Friderichen synem bruder und synen lehnsrben gehuldet und darober ge- wonliche gelubde und eyde gethan und gesworn haben, thun und swern yn ouch die geinwertiglichin in craft diß briffs uns vortmehr an in und an syne lehnsrben zeu halden, doch unschedelich der erbhuldunge nach inhaldunge der vorschribung von in gein enander 30 gegeben ane allis geverde. Diß zeu warem bekenteniß ist unser der<sup>a)</sup> stad ingesigill an dissin offin briff gehangen, der gegeben ist des dornstages nach der kindelyn tage nach Cristi unsers hern gebort virezen hundirt darnach im sechs und virezigsten iaren.

## 109.

Rochlitz, 1449 Juli 14.

*Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 43 fol. 184<sup>b</sup>.*

35 *Gedr.: Lorenz Grimma 208 Note.*

Anno 20. XLIX<sup>o</sup>, secunda post Margarete, hat Kurfürst Friedrich II. dem Pfeiffer Huns von Stalberg zu Grimma die graßeweide umb und uf den tichen und themmen vor der stad Grymme gelegen, des graßes und obiße zu gebruchen, *auf Lebenszeit verschrieben.* Actum Rochlicz ut supra.

40 108. a) Ueber der Zeile.

COD. DIPL. SAX. II. 15.